

Presseinformation

Barrieren abbauen, Hürden überwinden!

Arbeitslose Jugendliche gestalten Kurzfilme, Flüchtlinge machen Musik, Menschen mit mehrfacher Behinderung erleben Theater ...

Wien, 1.10.2009 Das Pilotprojekt Kultur-Transfair vermittelt Kultur individuell und punktgenau in elf sozio-kulturellen Partnerschaften. Arbeitslose Jugendliche haben Handyvideos von ihren Lebensräumen gedreht, Flüchtlinge machten Musik, körperlich und/oder geistig beeinträchtigte Menschen haben ein Theater besucht, ... Kultur-Transfair ist ein Spezialprojekt der Aktion Hunger auf Kunst und Kultur mit KulturKontakt Austria.

Hemmschwellen, Ängste und Barrieren wie Sprache, Isolation, mangelnde Unterstützung bei psychischen Erkrankungen oder körperliche Beeinträchtigungen hindern Menschen oft daran, am kulturellen Leben teilzunehmen. Barrieren abzubauen und Hürden zu überwinden war und ist die Grundintention des Projekts „Kultur-Transfair“. „Elf sozio-kulturelle Tandems haben bewiesen, dass gezielte gemeinsame Arbeit Freude macht, Interesse für Kultur schafft, gegenseitiges Verständnis fördert und zu mehr Selbstbewusstsein beiträgt.“ so Monika Wagner, die Geschäftsführerin der Initiative „Hunger auf Kunst und Kultur“.

Je eine Kulturinstitution und eine soziale Einrichtung haben ein gemeinsames, individuelles Kulturvermittlungsprogramm konzipiert und innerhalb eines Jahres umgesetzt. Die Inhalte der einzelnen Zweiergruppen reichten von der Konzeption und Umsetzung einer Ausstellung über die Begleitung einer Theatervorstellung inkl. Vor- und Nachbereitung, Theatererlebnisse für die gesamte Familie, Perkussionsworkshops, Eroberung von Räumen mit verschiedenen Kameras, Workshops, Führungen, Fotografien, Tanzworkshops, Probenbesuche bis zu einer sukzessiven Wien-Erkundung.

Folgende **Kulturinstitutionen** waren beteiligt: Architekturzentrum Wien, Dschungel Wien, Figurentheater Lilarum, Jeunesse, Kunsthalle Wien, MUMOK, MUSA, Nomad Theatre, Sigmund Freud Privatstiftung, Tanzquartier Wien und Wien Museum, und folgende **soziale Gruppen**: arbeitslose Jugendliche, Asylberechtigte, Flüchtlinge, Menschen mit geistiger und/oder körperlicher Beeinträchtigung, Menschen mit Suchtproblemen und Menschen mit psychischer Erkrankung. Entstanden sind eindrucksvolle Begegnungen, wertvolle Inputs und einmalige Projektdokumentationen.

Kultur-Transfair trägt zur Förderung der kulturellen Bildung sozialer Randgruppen, zur Integration von Randgruppen in die Gesellschaft, zur Nachhaltigkeit von Integrationsmaßnahmen für MigrantInnen und Flüchtlinge, sowie zur Erschließung und Einbeziehung neuer Zielgruppen für Kultureinrichtungen bei. Die Aktion wurde von beiden Seiten sehr positiv aufgenommen und es entstand der Wunsch nach Weiterführung und Ausweitung auf die Bundesländer.

Die Initiative Hunger auf Kunst und Kultur ermöglicht Menschen, die in prekären finanziellen Verhältnissen leben, einen unentgeltlichen Zugang zu Kunst und Kultur in mittlerweile mehr als 120 Kulturinstitutionen in Wien, 450 in ganz Österreich. Derzeit gibt es 21.000 Wiener KulturpassbesitzerInnen und täglich werden es mehr. „Es gibt keinen Grund, warum Menschen das kulturelle Angebot vorenthalten werden sollte, nur weil ihnen die finanziellen Mittel dazu fehlen“, hält Martin Schenk von der Armutskonferenz die Bedeutung der Aktion fest. „Die Finanzkrise kann die Situation noch verschärfen. In Österreich sind 400.000 Menschen von Armut betroffen.“ In Österreich haben die Bundesländer Salzburg, Steiermark, Oberösterreich, Tirol und Vorarlberg das Wiener Vorbild kopiert, das seit 2007 von der Stadt Wien unterstützt wird.

Pressekontakt:

Elke Weilharter, SKYunlimited

0664/4111773, elke.weilharter@skyunlimited.at



Statements der Podiumsteilnehmer

„KulturKontakt Austria hat Hunger auf Kunst und Kultur seit Beginn der Initiative mit Interesse mitverfolgt. Mit dem Projekt Kultur-Transfair ist es gelungen, die Zusammenarbeit von Kultur- und Sozialinstitutionen innerhalb des Netzwerks zu fördern. Durch die gemeinsame Entwicklung maßgeschneiderter Vermittlungsangebote konnten neben der finanziellen Barriere weitere Hinderungsgründe für kulturelle Partizipation erkannt und abgebaut werden.“ Mag. Eva Kolm von KulturKontakt Austria.

„Seitens der Kunstsektion des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur werden seit vielen Jahren neben den klassischen Kunstprojekten auch künstlerische Maßnahmen in sozialen Feldern gefördert. Künstlerinnen und Künstler, Kulturarbeiterinnen und Kulturarbeiter verhelfen Mitmenschen in schwierigen Lebenssituationen zur Entwicklung persönlicher Ausdrucksformen und aktiver Partizipation am Kulturleben; sich selbst erschließen sie damit neue Arbeitsbereiche und soziale Kompetenz. Das Bereitstellen von Finanzierungshilfen hat sich somit für Kulturarbeiter wie für soziale Zielgruppen als „Win-win-Strategie“ erwiesen. Ein Zuwachs an sozialen Kompetenzen bedeutet für die ganze Gesellschaft ein Mehr an Human-Kapital.“ Dr. Gabriele Kreidl-Kala, Leiterin der Abt. V/7, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur.

„Der Kulturpass öffnet Musik, Theater, Kunst und Kultur für alle, die es sich gerade nicht leisten können. Aber Zugang zu haben, heißt noch nicht willkommen zu sein. Zugang zu haben, heißt noch nicht in Anspruch zu nehmen. Zugang heißt auch Begleitung, Assistenz und Partizipation. Mit Hunger auf Kunst und Kultur gehen wir in die Breite und in die Tiefe. Das Besondere an diesem Projekt: Die unsichtbar gemachten, entwerteten und vermeintlich nicht gebrauchten Fähigkeiten und Kenntnisse Armutsbetroffener werden sichtbar: eine Inventur der verborgenen Talente.“ Mag. Martin Schenk, Sozialexperte, Die Armutskonferenz.

Die Kulturvermittlungsprojekte:

Percussionsworkshops mit Richard Filz und Mamadou Diabate

Ein Projekt von Jeunesse - Musikalische Jugend Österreichs und Diakonie / Flüchtlingshaus Rossau

Projektleitung

Jürgen Öhlinger (Jeunesse - Musikalische Jugend Österreichs)

Markus St. Clair-Osorno (Diakonie / Flüchtlingshaus Rossau)

Projektteam

Richard Filz und Mamadou Diabate

Dschungelexpedition

Ein Projekt von Dschungel Wien und Jugend am Werk

Projektleitung

Sabine Forstner (DSCHUNGEL WIEN - Theaterhaus für junges Publikum)

Projektteam

Karin Steinbrugger / Tanzpädagogin, Choreographin

Judith Dallhammer / Werkstatt Wurlitzergasse (Jugend am Werk)

Wolfgang Bamberg / Öffentlichkeitsarbeit (Jugend am Werk)

Sabine Forstner / Pädagogische Einrichtungen, Kunstvermittlung (DSCHUNGEL WIEN Theaterhaus für junges Publikum)

Thomas Weissenbacher / Fotograf, Werkstättenrat und Kunde von Jugend am Werk

Lebensräume - Third Places

Ein Projekt von Architekturzentrum Wien, Nomad_theatre und Job-Transfair

Projekt: Anne Wübben (AZW), nomad: Ella Esque - workshops

Kamera Peter Hirsch - Projektleitung, Interviews und Schnitt Thomas Jelinek / Peter Hirsch

Job Transfair: Projektleitung: Gabriella Jerabek

Wienorientierung für Neueinsteiger

Ein Projekt von Wien Museum und Österreichischer Integrationsfonds

Projektleitung

Isabel Termini-Fridrich (Wien Museum)

Projektteam

Christine Strahner (Wien Museum)

Jasmina Stancic, Vida Marvastian (Österreichischer Integrationsfonds)

Theaterbesuche mit theaterpädagogischem Vermittlungsprogramm

Ein Projekt von Figurentheater LILARUM und Österreichischem Integrationsfonds

Projektleitung

Elisabeth Reiter (Figurentheater LILARUM)

Vida Marvastian (Österreichischer Integrationsfonds)

Hergehört, aufgemalt und abgedruckt

Ein Projekt von MUMOK und Verein Dialog

Projektleitung

Claudia Ehgartner, Ivan Jurica (MUMOK)

Barbara Waidhofer (Verein Dialog)

Stranger in Paradise

Ein Projekt von Kunsthalle Wien und Volkshilfe Wien Flüchtlingsbetreuung,
Mannerwohnheim Obere Amtshausstraße

Projektleitung

Ursula Leitgeb, Esther Surányi (Kunsthalle Wien)

Ausgrenzung

Ein Projekt von Sigmund Freud Museum und ITS Wien Laube GmbH

Projektleitung

Hania Kartusch-Holdmann (ITS Wien Laube GmbH)

Brigitte Woda-Stabl

Sabine Jansa (Sigmund Freud Museum)

stark bewölkt - „flüchtige Erscheinungen des Himmels“

Ein Projekt von MUSA Museum auf Abruf und REINTEGRA

Projektleitung

Astrid Rypar (MUSA Museum auf Abruf)

Franziska Lebeth / Patricia Reuter (REINTEGRA Berufliche Reintegration psychisch
kranker Menschen gemeinnützige GmbH)

Can you feel my hard beat?

Ein Projekt von Tanzquartier Wien und Diakonie / Flüchtlingshaus Rossau

Projektleitung

Marlene Leberer (Tanzquartier)

Konzept & Choreographie: Milli Bitterli

Projektteam

Anna Prochascka und Julia Pichler (Diakonie Flüchtlingsdienst)

Marlene Leberer, Nils Juergensen (Tanzquartier Wien)

Blicke dahinter!

Ein Projekt von MUMOK und Art Brut Center Gugging

Projektleitung

Claudia Ehgartner (MUMOK)

Petra Byslovsky (Art/Brut Center Projekt)

Projekt: Ausgrenzung

Projektpartner:

Sigmund Freud Privatstiftung und ITS Wien Laube GmbH

Projektteam:

Sigmund Freud Museum: Sabine Jansa

ITS Wien Laube GmbH: Hania Kartusch-Holdmann

Künstlerische Leitung: Brigitte Woda-Stabl

Projekthalt:

Das Thema Ausgrenzung wurde von den TeilnehmerInnen des Qualifizierungs- und Arbeitsintegrationsprojektes ITS Wien Laube GmbH fotografisch bearbeitet.

Projektlauf:

Das Projekt startete mit einer Führung durch das Sigmund Freud Museum, wo die TeilnehmerInnen auf das Thema Ausgrenzung eingestimmt wurden. Erste Fotos entstanden. Diese wurden angesehen und besprochen. Danach wurden weitere Fotos gemacht, ausgearbeitet und aufkaschiert. Die Ausstellung der Bilder und eine Lesung am 12.5. waren der Höhe- und Endpunkt des Projekts.

Projekt: Blicke dahinter!

Projektpartner:

MUMOK und Art/Brut Center Projekt

Projektteam:

MUMOK: Claudia Ehgartner, Ivan Jurica

Art/Brut Center Projekt: Petra Byslovsky

Projekthalt:

TeilnehmerInnen des Art/Brut Center Projektes schauten hinter die Kulissen des Museums Moderner Kunst. Das Projekt widmete sich Frauen, die durch ihre Behinderungen doppelt benachteiligt sind. Sie werden in vielen Bereichen, von Reinigungsarbeiten über Garderobebetreuung und Museumsaufsicht, bis zur Mithilfe im Museumshop eingesetzt. Diese Aufgaben sind gleichzeitig ein Arbeitstraining und eine Unterstützung für die täglichen Abläufe im Art/Brut Center Gugging.

Projektlauf:

Das Projekt verläuft in 4 Stufen: Kennenlernen des Hauses, Blick hinter die Kulissen am Beispiel der Bibliothek. Stufe 3 und 4 folgen noch.

Projekt: Can You Feel my Hard Beat?

Projektpartner:

Tanzquartier Wien und Diakonie Flüchtlingshaus Rossauer Lände

Projektteam:

Tanzquartier Wien: Christina Gillinger, Marlene Leberer und Milli Bitterli/ artificial horizon

Projekthalt:

Die Asylwerberinnen im Diakoniehhaus Rossauer Lände bekamen die Möglichkeit zur Teilnahme an speziell für sie abgestimmten Workshops mit der Choreografin und Tänzerin Milli Bitterli und ihrer Kompagnie. Als Zielgruppe wurden weibliche Asylwerberinnen ab 16 Jahren definiert. Es wurde mit den Methoden der Improvisation, Contact Improvisation, Gruppenübungen und Feldenkrais gearbeitet. Den TeilnehmerInnen sollte durch intuitives Tanzen und durch neuartige Körpererfahrung ermöglicht werden, dem Alltag zu entfliehen.

Projektlauf:

Es gab 2 Workshops, einen Probenbesuch mit Künstlergespräch sowie einen Vorstellungsbesuch.

Projekt: Dschungelexpedition

Projektpartner:

DSCHUNGEL WIEN - Theaterhaus für junges Publikum und Jugend am Werk

Projektteam:

DSCHUNGEL WIEN - Theaterhaus für junges Publikum: Sabine Forstner
(Projektleitung)

Karin Steinbrugger / Tanzpädagogin, Choreographin

Jugend am Werk: Judith Dallhammer / Werkstätte Wurlitzergasse

Wolfgang Bamberg / Öffentlichkeitsarbeit

Thomas Weissenbacher / Fotograf, Werkstättenrat und Kunde von Jugend am Werk

Projekthalt:

Das Projekt begleitete KundInnen von Jugend am Werk beim Besuch der Tanztheaterproduktion „Geheime Welten“ im DSCHUNGEL WIEN. Beginnend mit der Kartenreservierungen bis hin zur Nachbereitung der besuchten Vorstellung, beschäftigte sich das Projekt mit vorhandenen Hemmschwellen und deren Auflösung. Ziel war es, den selbständigen Theaterbesuch von Menschen mit geistiger und körperlicher Behinderung und die Nutzung des Kulturpasses zu fördern.

Projekttablauf:

Zu Beginn gab es zwei Workshops mit den Verantwortlichen der Partnerinstitutionen. Kartenreservierungen werden von den JAW Kunden selbständig getätigt. Es folgten eine Nachbesprechung des Handlings und ein Vorbereitungsworkshop für die Tanzvorstellung sowie mehrere Einheiten tanzpädagogischer Vorbereitung. Nach einer Hausführung besuchen die KundInnen die Tanzvorstellung. Abschließend gab es noch eine tanzpädagogische Nachbetreuung, sowie ein Projektabschlussgespräch. Der Projektzeitraum erstreckte sich von Dezember 2008 bis Mai 2009.

Projekt: Hergehört, aufgemalt und abgedruckt

Projektpartner:

MUMOK und Verein Dialog

Projektteam:

MUMOK: Claudia Ehgartner, Ivan Jurica

Verein Dialog: Barbara Waidhofer

Projekthalt:

Ausgehend vom großen Interesse für kreatives Tun in der Gesundheits- und Freizeitgruppe des Vereins Dialog wünschten sich die TeilnehmerInnen vor allem die Möglichkeit im Museum möglichst viel praktisch selber tun zu können. Die TeilnehmerInnen sind aus unterschiedlichen Gründen vorübergehend oder dauerhaft arbeitsunfähig und werden psychosozial und medizinisch betreut.

Projektlauf:

In mehreren dreistündigen Workshops wurde im Atelier praktisch (Siebdruck, Malen, ...) gearbeitet. Vor Werken im Museum wurden Gespräche geführt. Blicke hinter die Kulissen des MUMOK rundeten das Projekt ab. Am 29.5 gab es eine öffentliche Präsentation.

Projekt: Lebensräume - Third Places

Projektpartner:

Architekturzentrum Wien, nomad_theatre und Job-Transfair

Projektteam:

AzW: Anne Wübben

nomad_theatre: Ella Esque - workshops, Kamera: Peter Hirsch - Projektleitung,
Interviews und Schnitt Thomas Jelinek / Peter Hirsch

Job Transfair: Projektleitung: Gabriella Jerabek

Projekthalt:

Lebensräume ist ein Projekt zur Kommunikation von Alltagsräumen des Lebens und Aufenthalts. Es thematisiert den Zusammenhang bzw. die Verschränkung von physischer und sozialer Architektur durch die Darstellung der Aufenthaltsräume, der Lebensräume.

Ziel war es neue Räume, Kulturräume zu erschließen. Die Teilnehmer, arbeitslose Jugendliche, konzipierten selbst eine Ausstellung mit Handyvideos, die ihre eigenen Lebensräume zeigen. Auf Video aufgezeichnete Interviews ergänzen die Handyvideos als eine Form von Lebensläufen.

Projektablauf:

Das Projekt wurde in 3 Phasen geteilt:

Phase 1 erstreckte sich über 4 Monate mit den Inhalten Konzeption und Teilnehmerformierung.

Phase 2 gliederte sich in 4 Module, in denen die Aufgabenstellung besprochen wurde und Videoschnitt-Skills vermittelt und eingesetzt wurden.

Diese Projektphase wurde bereits zwei Mal umgesetzt, einmal mit 15 TeilnehmerInnen und einmal mit 20 TeilnehmerInnen.

Phase 3 ist die Präsentation der Ergebnisse und Ausstellung (geplant für Jänner 2010)

Projekt: Percussionsworkshops mit Richard Filz und Mamadou Diabate

Projektpartner:

Jeunesse - Musikalische Jugend Österreichs und Diakonie / Flüchtlingshaus Rossau

Projektteam:

Jeunesse - Musikalische Jugend Österreichs: Jürgen Öhlinger
Diakonie / Flüchtlingshaus Rossau: Markus St. Clair-Osorno

Projekthalt:

In den Monaten Mai und Juni wurden jeweils drei Workshops mit afrikanischen Bewohnern des Diakonie Flüchtlingshauses abgehalten. Intention der Workshops war, wirtschaftlich diskriminierten Asylwerbern, die nicht arbeiten dürfen und nur ein geringes Einkommen haben, die Möglichkeit zu geben, an der österreichischen Kultur zu partizipieren.

Projektlauf:

Nach der Konzeptionsphase erarbeiteten die Künstler Mamadou Diabate und Richard Filz mit den 10 Teilnehmern in Workshops unterschiedliche rhythmische und choreografische Szenen, die dann zu einem Ablauf zusammengesetzt wurden. Auch ein Besuch im Konzerthaus wurde absolviert. Die Perkussions-Performance wurde im Rahmen der Rotary Jahrestagung am 30. Juni vor mehr als 100 Gästen präsentiert. Begeistert vom Auftritt wurden spontan 700 Euro gesammelt, um die Gruppe beim Kauf von Instrumenten zu unterstützen.

Projekt: Stark bewölkt - Flüchtige Erscheinungen des Himmels

Projektpartner:

MUSA Museum auf Abruf und REINTEGRA Berufliche Reintegration psychisch kranker Menschen

Projektteam:

MUSA Museum auf Abruf: Astrid Rypar
REINTEGRA: Franziska Lebeth und Patricia Reuter

Projekthalt:

In gemeinsamen Arbeitskreisen entstand die Idee, Menschen mit anderen Bedürfnissen, mit Beeinträchtigungen bzw. Menschen mit psychiatrischen Erkrankungen, die Angebote von Kunst und Kultur näher zu bringen.

Projektlauf:

Gesprächsführung durch die Ausstellung mit anschließendem Workshop. Ein Gemeinschaftsbild der 7 TeilnehmerInnen entstand zum Thema Wolken, das auch ausgestellt wurde.

Projekt: Stranger in Paradise

Projektpartner:

Kunsthalle Wien und Volkshilfe Wien Flüchtlingsbetreuung/ Männerwohnheim Wien 5,
O. Amtshausgasse

Projektteam:

Kunsthalle Wien: Ursula Leitgeb und Esther Surányi (Leitung)

Projekthalt:

Die Flüchtlinge des Männerwohnheims gestalten Kurzfilme. Ausgangspunkt für das auf Nachhaltigkeit bedachte Projekt war die Ausstellung „Western Motel - Edward Hopper und die zeitgenössische Kunst.“ Intention des Projekts war nicht nur das Herabsetzen der Schwelle eines Kunsthallenbesuchs für Kulturpassbesitzer, sondern auch die Erfahrung mit Räumen, ihren Atmosphären und ihren Schwellen. Video- und Fotokameras wurden zur Beobachtung und als Distanz schaffende Medien eingesetzt. Ziel der aktiven Filmarbeit war die Produktion von mehreren Kurzfilmen bzw. Animationen.

Projektlauf:

Einem gemeinsamen Besuch von 3 Ausstellungen folgten Projektstage für Produktion und Postproduktion. Am 13.2. wurde das Projekt als „work in progress“ im Ziegelfoyer der Kunsthalle präsentiert. Am 9.6. war die erfolgreiche Endpräsentation.

Projekt: Theaterbesuche mit theaterpädagogischen Vermittlungsprogramm

Projektpartner:

Figurentheater LILARUM und Österreichischer Integrationsfonds/ Haus
Nusßdorferstraße

Projektteam:

Figurentheater LILARUM: Elisabeth Reiter
Österreichischer Integrationsfonds: Vida Marvastian

Projekthalt:

Die BewohnerInnen (Kinder und Familien) und die TeilnehmerInnen des Kommunikationskurses des Österreichischen Integrationsfonds besuchten gemeinsam das Figurentheater LILARUM.

Ziel war es, den Familien ein gemeinsames Theatererlebnis zu bieten. Die Kinder konnten in die Welt der Puppen eintauchen, die Erwachsenen die Sprache spielerisch erlernen.

Projektlauf:

Es gab eine Vorbereitungsphase mit theaterpädagogischen Materialien wie Spielvorschlägen, Bastelbögen und Vorlesetexten. Nach der Vorstellung gab es einen Blick hinter die Kulissen und 2 Workshops wurden angeboten: „Theater aus der Kiste“ oder „Mit den Händen sprechen“. 10 BewohnerInnen nahmen an der Vorstellung „Koko und seine Freundin Kiri“ teil, 33 sahen das „Regenbogenmärchen“ und 11 „Der Sandwasserzweig“.

Projekt: Wienorientierung für Neueinsteiger

Projektpartner:

Wien Museum und Österreichischer Integrationsfonds / Haus Nußdorferstraße

Projektteam:

Wien Museum: Isabel Termini-Fridrich, Christine Strahner

Österreichischer Integrationsfonds: Jasmina Stancic, Vida Marvastian

Projekthalt:

Ziel des Vermittlungsprogramms war es, den neuen Wohnort Wien - unter anderem auch in seinen historischen Dimensionen - besser kennenzulernen. Den BewohnerInnen des Integrationshauses Nußdorferstraße sollte ausgehend von ihrem Wohnheim konzentrisch die Stadt erschließbar gemacht werden: von der unmittelbaren Nachbarschaft in das Zentrum und weiter an den Rand der Stadt, zum Naherholungsgebiet Wienerwald (Lainzer Tiergarten).

Projektlauf:

Es gab 4 Touren zum Thema Nachbarschaften. Das Schubert Geburtshaus wurde besucht, ein Spaziergang durch das Lichtenthal gemacht, ein Ausflug in den Wiener Wald sowie ins Wien Museum veranstaltet.